

Geschäftsbericht 2003



BERICHT ÜBER DAS
GESCHÄFTSJAHR



Inhaltsverzeichnis

<u>Organe der co op Minden-Stadthagen eG</u>	<u>4</u>
<u>Tagesordnung der Vertreterversammlung</u>	<u>5</u>
<u>Bericht des Vorstandes</u>	<u>6</u>
<u>Bericht des Aufsichtsrates</u>	<u>8</u>
<u>Eröffnung der neuen Verwaltung</u>	<u>9</u>
<u>Bilanz per 31.12.2003</u>	<u>10</u>
<u>Gewinn- und Verlustrechnung 2003</u>	<u>12</u>
<u>Anhang 2003</u>	<u>13</u>
<u>Erläuterungen zur Bilanz</u>	<u>13</u>
<u>Entwicklung der Verbindlichkeiten</u>	<u>15</u>
<u>Entwicklung des Anlagevermögens</u>	<u>16</u>
<u>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</u>	<u>18</u>
<u>Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes</u>	<u>20</u>

CO OP MINDEN-STADTHAGEN EG

Vertreterversammlung:

58 Vertreter
repräsentieren
2.820 Mitglieder

Aufsichtsrat:

Werner Vehling	Hespe	ab 27.11.03 Vorsitzender bis 26.11.03 stellv. Vorsitzender
Michael Berg	Minden	ab 27.11.03 stellv. Vorsitzender
Reinhard Kreil	Minden	
Bruno Tadge	Niedernwöhren	

Vorstand:

Reinhard Kastning	Heuerßen	-hauptamtlich-
Bernd Blomeyer	Minden	-nebenamtlich- am 06.02.03 vom Aufsichtsrat bestellt am 24.06.03 von der Vertreterversammlung gewählt
Hans Rohe	Minden	-nebenamtlich- am 07.01.03 verstorben

Tagesordnung der ordentlichen Vertreterversammlung der co op Minden-Stadthagen eG am 29. Juni 2004

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Verlesen des Protokolls der ordentlichen Vertreterversammlung vom 24.06.03
3. Bericht über das Geschäftsjahr 2003
 - 3.1 des Vorstandes
 - 3.2 des Aufsichtsrates
4. Aussprache zu Punkt 3
5. Beschlussfassung über den Prüfungsbericht des Prüfungsverbandes deutscher Konsum- und Dienstleistungsgenossenschaften über die gesetzliche Prüfung 2003 und Erklärung des Aufsichtsrates hierzu
6. Feststellung des Jahresabschlusses 2003 und Beschlussfassung für die Verwendung des Jahresüberschusses
 - 6.1 Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2003
gem. § 21 Abs. 1 Ziff. 2 der Satzung
 - 6.2 Ausschüttung einer Anteilsdividende auf den Geschäftsanteil
gem. § 47 Abs. 1 der Satzung
 - 6.3 Verwendung des Jahresüberschusses
gem. § 21 Abs. 1 Ziff. 3 der Satzung
7. Entlastungen
 - 7.1 Entlastung des Vorstandes
gem. § 21 Abs. 1 Ziff. 2 der Satzung
 - 7.2 Entlastung des Aufsichtsrates
gem. § 21 Abs. 1 Ziff. 2 der Satzung
8. Wahlen zum Aufsichtsrat
9. Verschiedenes

Bericht des Vorstandes

Jahresergebnis 2003

Das Ergebnis des Jahres 2002 in Höhe von ca. 338 T€ ließ sich in 2003 nicht wiederholen. Allein die vorgenommene Sonderausschüttung zum 100jährigen Jubiläum führte in 2002 zu einer Ergebnisverbesserung durch Steuererstattungen in Höhe von ca. 180 T€. Trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus am Kapitalmarkt und unserer konservativen Anlagestrategie können wir ein Jahresergebnis von 140 T€ ausweisen, das es uns ermöglicht auch in diesem Jahr eine über dem Kapitalmarktzins liegende Dividende zahlen zu können. Der Vorstand schlägt daher die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 7 % vor. Der verbleibende Betrag soll den satzungsmäßigen Rücklagen zugeführt werden.

Immobilien und Finanzanlagen

Vorrangiges Ziel für das laufende und die nächsten Jahre wird die Erwirtschaftung von Erträgen sein, die Ausschüttungen möglich machen, die am Kapitalmarkt nicht ohne weiteres zu erreichen sind. Hierzu stehen uns die eigenen Immobilien sowie liquide Mittel zur Verfügung. Die Entwicklung am Kapitalmarkt in den letzten Jahren gibt auch für die nahe Zukunft wenig Hoffnung, dass das Zinsniveau so ansteigt, dass die Erträge aus Kapitalanlagen sich wesentlich steigern lassen. Insbesondere auch deshalb, da wir bei unserer konservativen Anlagepolitik bleiben werden und nicht aus Ertragsgründen spekulativ am Markt auftreten. – Dies selbstverständlich im Interesse aller Mitglieder. – Von daher ist es unerlässlich andere Anlageformen unter Berücksichtigung der Risiken einzubinden. Zunächst genießen hier unsere eigenen Immobilien Priorität. Durch werterhaltende bzw. wertsteigernde Investitionen wird sichergestellt, dass möglichst auslaufende Mietverträge verlängert werden, um die Erträge der Genossenschaft zu steigern und zu sichern.

Bezüglich der nicht genutzten Immobilie (Teileigentum Rathauspassage Stadthagen) stehen wir in Verkaufsverhandlungen. Wir gehen noch in 2004 von einem positiven Abschluss aus. Die ehemalige Verwaltung an der Karlstraße (Industriegelände) soll entweder selbst vermarktet oder verkauft werden.

Die unter Ertragsgesichtspunkten eigene Vermarktung genießt Vorrang; gestaltet sich aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Lage schwierig. Zur Zeit sind die Lagerflächen jedoch noch gut vermietet. Parallel zur Vermarktung unseres eigenen Grundbesitzes haben wir in enger Zusammenarbeit mit unserem Aufsichtsrat diverse andere Möglichkeiten zur Investition in Immobilien geprüft, um bei einschätzbarem Risiko höhere Erträge als am derzeitigen Kapitalmarkt zu erzielen. So haben wir eine Investition in bestehende Seniorenwohnungen außerhalb unseres Gebietes letztendlich nicht realisiert, da über den Kaufpreis keine Einigkeit erzielt werden konnte. Des Weiteren haben wir bereits vor etwa 1 1/2 Jahren erwogen, in Boltenhagen (Kurort an der Ostseeküste) ein Grundstück mit der Perspektive zu erwerben, hier Ferienwohnungen zu errichten und dann wieder zu veräußern. Hier wurde uns von einem hiesigen Architekten ein bereits vorbereitetes Projekt zur Vollendung angeboten. Nach intensiven Vorbereitungen und Beratungen wurde durch die Diskussion mit evtl. Betreibern und Entscheidungsträgern vor Ort das Vorhaben so umfangreich, dass das Risiko bezüglich der Umsetzung so groß wurde, dass weitere Planungen und Verhandlungen abgebrochen wurden, obwohl bereits erheblicher Aufwand in die Vorbereitung – insbesondere Architektenkosten – geflossen ist.

Selbst im gewerblichen Bereich, z.B. bei Investitionen in Lebensmittelmärkte, sind Risiken hinsichtlich Lage und Bonität der Betreiber in der heutigen Zeit nicht unerheblich. Hier sehen wir jedoch Chancen für die nahe Zukunft.

coop-forum.de

Die Mitgliederinformationen wurden im Jahr 2003 zweimal an alle Mitglieder verschickt. Schwerpunkt waren die Angebote der Firma Kelder-Reisen.

Des weiteren werden unseren Mitgliedern Sonderkonditionen im Berghotel in Oberhof sowie im Romantik Hotel Dorotheenhof in Weimar gewährt.

Diese beiden Hotels sind Eigentum des Konsumverbandes e.G. in Berlin. Der Konsumverband ist Dachverband der ostdeutschen Konsumgenossenschaften.

Die gesamte konsumgenossenschaftliche Gruppe befindet sich um Umbruch. Kleinere Genossenschaften wie z.B. coop Norderney veräußern ihr Warengeschäft. Sie gehen damit den Weg, den wir bereits zum 31.12.2000 mit der Aufgabe unseres Warengeschäfts gegangen sind.

Es ist daher unser gemeinsames Ziel innerhalb des Zentralverbandes deutscher Konsumgenossenschaften Angebote für alle Mitglieder der Konsumgenossenschaften zu erarbeiten. Sicherlich auch unter dem alten genossenschaftlichen Motto „gemeinsam sind wir stark“. Diese Gemeinsamkeit wollen wir unbedingt nutzen um unsere Verhandlungsposition gegenüber den Anbietern zu stärken. So werden zur Zeit unter Leitung des ZDK neue Angebote für unsere Mitglieder verhandelt. Im Sommer dieses Jahres werden wir in unserer Mitgliederinformation „coop-forum.de“ ausführlich darüber berichten.

Ein weiteres Ziel für das Jahr 2004 wird es sein, im Bereich der Versicherungen, günstige Produkte für unsere Mitglieder anzubieten. Vorrangig wird auch hierbei eine nationale Lösung angestrebt. Gemeinsam wollen wir die Angebote für die Mitglieder kontinuierlich erweitern.

100 Jahre Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften e.V.

Am 17. und 18. Mai 1903 fand in Dresden der konstituierende Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine statt. Hundert Jahre nach seiner Gründung umfasst der Zentralverband im Jahr 2003 59 Genossenschaften mit 266.000 Mitgliedern und 22 Unternehmen in anderer Rechtsform. Anlässlich der Feierlichkeiten wurde in Hamburg-Sasel in der ehemaligen „Konsumschule“ ein kleines Museum eröffnet, in dem die konsumgenossenschaftliche Geschichte erzählt wird. Der heutige Zentralverband versteht sich als aktiver Förderer seiner Mitglieder und des gesamten Genossenschaftswesens.

Dank des Vorstandes

Für die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat dürfen wir uns an dieser Stelle bedanken.

Gleichfalls gilt unser Dank allen ehrenamtlich tätigen Genossenschaftsmitgliedern.

Minden, im Mai 2004

Der Vorstand

R. Kastning

B. Blomeyer

Bericht des Aufsichtsrates 2003

Im Geschäftsjahr 2003 traf sich der Aufsichtsrat zu zwei Sitzungen, sowie zehn gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand. Der Vorstand berichtete schriftlich und mündlich über Angelegenheiten, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrates unterliegen. Nach Diskussion wurden die erforderlichen Entscheidungen getroffen. Der Kosten- und Ertragsplan für das Jahr 2003 wurde Anfang des Jahres vorgelegt, erörtert und einvernehmlich verabschiedet.

Die durchgeführte gesetzliche Prüfung des Jahresabschlusses 2003 fand im Mai und Juni 2004 statt. Der Prüfungsverband deutscher Konsum- und Dienstleistungsgenossenschaften e.V. gab am 04.06.2004 seinen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk ab. Die Prüfung erstreckte sich auf die Feststellung der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Weiter wurde dem Aufsichtsrat bestätigt, dass er seine Aufgaben gemäß Gesetz und Satzung erfüllt hat.

Der Aufsichtsrat hat danach den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003 gebilligt. Aufgrund des positiven Ergebnisses hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstandes angeschlossen eine 7%ige Anteilsdividende auszuschütten.

Der Vertreterversammlung wird vorgeschlagen den Abschluss in der vorgelegten Form zu genehmigen und die erforderlichen Beschlüsse zu fassen.

Mit dem Ende der diesjährigen Vertreterversammlung endet die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder.

Die Mandatsträger haben sich bereit erklärt erneut zu kandidieren und zwar die Herren Michael Berg, Reinhard Kreil, Bruno Tadge und Werner Vehling. Die Wiederwahl der Aufsichtsratsmitglieder ist zulässig.

Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand seinen Dank aus.

Werner Vehling

Aufsichtsratsvorsitzender

Eröffnung der neuen Verwaltung



co op Minden-Stadthagen eG

Bilanz zum 31. Dezember 2003

AKTIVA	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.447,00		8,7
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.919.155,27		1.641,4	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.224,00		17,6	
3. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau		1.938.379,27	143,2	1.802,2
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25,0	
2. Beteiligungen	275,00		0,3	
3. Anteile an Genossenschaften	850,00	26.125,00	1,0	26,3
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				0,4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			0,9	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	312.688,06		542,3	
3. Sonstige Wertpapiere	2.512.800,00	2.825.488,06	6.940,5	7.483,7
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		4.174.780,14		1.301,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten		15.737,64		8,5
BILANZSUMME		8.984.957,11		10.631,2

PASSIVA	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Geschäftsguthaben				
1. Geschäftsguthaben verbleibender Mitglieder	1.588.678,31		1.620,5	
2. Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	38.737,57	1.627.415,88	17,8	1.638,3
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile				
<u>€ 21.721,69</u>				
II. Ergebnismrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	2.261.144,40		2.200,4	
2. Satzungsmäßige Rücklage	1.727.202,40	3.988.346,80	1.504,1	3.704,5
III. Jahresüberschuss		140.547,82		337,8
Eigenkapital		5.756.310,50		5.680,6
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil				33,2
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	910.039,00		934,6	
2. Steuerrückstellungen	40.800,00		1.024,5	
3. Sonstige Rückstellungen	579.860,41	1.530.699,41	902,9	2.862,0
D. Verbindlichkeiten		1.697.432,66		2.054,9
E. Rechnungsabgrenzungsposten		514,54		0,5
BILANZSUMME		8.984.957,11		10.631,2

co op Minden-Stadthagen eG

Gewinn- und Verlustrechnung 01. Januar – 31. Dezember 2003	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse abzüglich Umsatzsteuer				
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.011.462,55		846,9
3. Materialaufwand: Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren		3.657,88		6,0
Rohergebnis		1.007.804,67		840,9
4. Personalaufwand:				
a. Löhne und Gehälter	93.998,65		76,1	
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	19.332,21	113.330,86	17,0	93,1
davon für Altersversorgung € 3.796,20				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes		187.400,83		97,7
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		702.528,68		676,2
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihung des Finanzanlagevermögens		16,86		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		289.789,88		371,4
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		10.500,00		24,5
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		27.600,52		28,4
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		256.250,52		292,4
12. außerordentliche Erträge				
13. außerordentliche Aufwendungen				
14. außerordentliches Ergebnis		0,00		0,0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		98.568,40		-61,4
16. Sonstige Steuern		17.134,30		16,0
17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		140.547,82		337,8
18. Entnahme aus Rücklagen				
19. Bilanzgewinn				

Form und Gliederung des Jahresabschlusses

Die **Bilanzgliederung** entspricht dem Schema der §§ 266 und 337 HGB für große Genossenschaften mit folgenden Abweichungen:

Bei den Aktiva wurde zusätzlich eingefügt der Posten „Anteile an Genossenschaften“

Der Posten „Verbindlichkeiten“ wurde in der Bilanz zusammengefasst und im Anhang aufgliedert (§ 265 Abs. 7 Ziff. 2 HGB).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wurde nach dem Gesamt-Kostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Ergänzend zu diesem gesetzlichen Schema wurde zusätzlich eingefügt: – der Posten „Rohergebnis“ als statistische Zwischensumme hinter dem Posten 3 „Materialaufwand“.

Weitere Einzelangaben sind – soweit erforderlich – bei der Erläuterung der betreffenden Abschlussposten gemacht worden. Alle Vorjahreswerte wurden in tausend € angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Allgemeine Grundsätze

Die Aktiva wurden zu Anschaffungskosten, beim Anlagevermögen vermindert um planmäßige, der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgten grundsätzlich nach der linearen Methode, für einen Teil der Gebäude nach der degressiven Methode des § 7 Abs. 5 EStG.

Die im Geschäftsjahr angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter in Höhe von € 4.277,04 wurden wie im Vorjahr gemäß § 6 Abs. 2 EStG voll abgeschrieben.

Die Gegenstände des Umlaufvermögens wurden entsprechend dem Niederstwertprinzip des § 253 Abs. 3 HGB bilanziert.

Rückstellungen für Verpflichtungen, die dem Grunde nach bekannt, in der Höhe jedoch ungewiss waren, erfolgten in dem Umfang, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erforderlich erachtet wurde.

Verbindlichkeiten wurden zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden ausgewiesen, soweit es sich um Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag handelte, die jedoch Aufwand bzw. Ertrag für die Zeit danach darstellten.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Beim Zugang der Grundstücke und Bauten handelt es sich um das Grundstück und die Außenanlagen der neuen Verwaltung in Minden „Auf der Brede 21a + 21b“.

Der Zugang der „Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ betrifft überwiegend die Büroausstattung der neuen Verwaltung.

Der Abgang bei den Anteilen an Genossenschaften betrifft die Kündigung der Mitgliedschaft bei der Volksbank.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im wesentlichen Zinsforderungen, sowie Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

Ferner wurde hierunter der Anspruch aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 53.081,00 € erfasst.

Bei den sonstigen Wertpapieren handelt es sich um drei Unternehmensanleihen.

Die Position **Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Jahresvorauszahlungen für Energie.

Eigenkapital

Die Veränderungen der Geschäftsguthaben erfolgte im wesentlichen durch Zuschreibung von Dividenden, sowie Zeichnung weiterer Anteile und der Übertragung von Geschäftsanteilen.

Die Geschäftsguthaben der zum Jahresschluss ausscheidenden Mitglieder betragen T€ 38,7. Die rückständigen fälligen Einzahlungen auf die Geschäftsanteile betragen T€ 21,7.

Den gesetzlichen Rücklagen sind gemäss § 45 der Satzung die verfallenen Ausschüttungsguthaben in Höhe von T€ 60,8 zugeführt worden.

Den satzungsmäßigen Rücklagen sind aus dem Jahresüberschuss 2002 T€ 223,1 zugeführt worden.

Rückstellungen

Die zum Bilanzstichtag passivierten **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** betreffen wie im Vorjahr 4 Pensionszusagen an ehemalige Geschäftsführer bzw. deren Hinterbliebene. Sie sind durch versicherungsmathematische Gutachten nachgewiesen. Die Bewertung erfolgte zum steuerlich zulässigen Teilwert gemäß § 6a EstG.

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um Gewerbesteuern für das Jahr 2003.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind im wesentlichen zu erwartende Sanierungs- und Instandhaltungsaufwendungen, Mietzahlungen für geschlossene Märkte, Jahresabschluss und Prüfungskosten sowie Nebenkosten der Märkte aus Vorjahren enthalten.

Die Position **Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Rentenzahlungen aus Rückdeckungsverträgen für das Jahr 2004.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeitsspiegel

Verbindlichkeiten	mit einer Restlaufzeit in Jahren			Stand am 31.12.2003 €	davon durch Pfand- rechte oder ähnliche Rechte gesichert		Vorjahreswerte €
	bis zu einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren		Betrag €	Art der Sicherheit	
	€	€	€				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Vorjahr	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00	0,00		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Vorjahr	85.807,89 (158.721,72)			85.807,89			158.721,72
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Aus- stellung eigener Wechsel	0,00 (0,00)			0,00			0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten Vorjahr	1.200.332,89 (1.384.881,89)	0,00 0,00	411.291,88 (511.291,88)	1.611.624,77	0,00		1.896.173,77
davon aus Steuern	86.849,49			86.849,49			279.896,79
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.460,49			2.460,49			6.603,31
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	1.286.140,78	0,00	411.291,88	1.697.432,66	0,00		2.054.895,49

Anlagengitter

	Anschaffungskosten				
	Stand am 1.1.2003	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2003
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.427,92	0,00	0,00	0,00	30.427,92
	30.427,92	0,00	0,00	0,00	30.427,92
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.990.152,38	7.237,96	0,00	441.969,33	4.439.359,67
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	104.969,85	9.074,50	0,00	0,00	114.044,35
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	143.246,61	298.722,72	0,00	./441.969,33	0,00
	4.238.368,84	315.035,18	0,00	0,00	4.553.404,02
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Beteiligungen	275,00	0,00	0,00	0,00	275,00
3. Anteile an Genossenschaften	1.000,00	0,00	150,00	0,00	850,00
	26.275,00	0,00	150,00	0,00	26.125,00
	4.295.071,76	315.035,18	150,00	0,00	4.609.956,94

Kumulierte Abschreibungen

Stand am 1.1.2003	Zugänge planmäßig	Zugänge außerplanmäßig	Stand am 31.12.2003	Restbuchwert 31.12.2003	Restbuchwert 31.12.2002
€	€	€	€	€	€
21.772,92	4.208,00	0,00	25.980,92	4.447,00	8.655,00
21.772,92	4.208,00	0,00	25.980,92	4.447,00	8.655,00
2.348.717,11	88.253,83	83.233,46	2.520.204,40	1.919.155,27	1.641.435,27
87.391,85	7.428,50	0,00	94.820,35	19.224,00	17.578,00
0,00	0,00	0,00	0,00		143.246,61
2.436.108,96	95.682,33	83.233,46	2.615.024,75	1.938.379,27	1.802.259,88
0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	275,00	275,00
0,00	0,00	0,00	0,00	850,00	1.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	26.125,00	26.275,00
2.457.881,88	99.890,33	83.233,46	2.641.005,67	1.968.951,27	1.837.189,88

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen hauptsächlich Mieteinnahmen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aperiodische Erträge.

Die **Abschreibungen** des Anlagevermögens betragen T€ 183,1. Davon T€ 50,0 für die außerplanmäßige Abschreibung eines Grundstücks. Des Weiteren wurde der im Jahr 2002 ausgewiesene Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von T€ 33,2 als stille Reserve auf die neue Verwaltung übertragen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Miet- und Pacht aufwendungen, Instandhaltungsaufwendungen, Energieaufwendungen, Postaufwendungen, Beiträge und Gebühren, Aufwendungen für die Organe, Versicherungsaufwendungen und aperiodische Aufwendungen.

Das Finanzergebnis beträgt:

Erträge aus Beteiligungen	16,86€
Zinsen und ähnliche Erträge	289.789,88€
Abschreibungen auf Finanzanlage	./ 10.500,00€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	./ 27.600,52€
	<u>251.706,22€</u>

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** setzen sich wie folgt zusammen:

Körperschaftsteuer	T€ 57,8
Gewerbesteuer	T€ 40,8
Gesamt	T€ 98,6

Die sonstigen Steuern setzen sich aus Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer zusammen.

Ergänzende Angaben

Am Schluss des Geschäftsjahres beschäftigte die Genossenschaft eine Teilzeitmitarbeiterin.

Mitglieder und Geschäftsguthaben

Die Mitgliederentwicklung stellt sich danach wie folgt dar:

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Geschäftsguthaben in €
01.01.2003	2.906	8.231	1.620.471,79
Zuschreibung			
Dividenden			3443,55
Einzahlungen			3.500,54
Zugang 2003	39	120	21.000,00
Abgang	125	301	59.737,57
1.1.2004	2.820	8.050	1.588.678,31

Die Zugänge bei den Mitgliedern resultieren aus der Übertragung von Mitgliedschaften.

Die Höhe eines Geschäftsanteils beträgt € 200. Es können maximal 5 Geschäftsanteile gezeichnet werden. Eine Nachschusspflicht ist lt. Satzung § 42 ausgeschlossen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Genossenschaft ist Trägerin der „Unterstützungseinrichtung der co op Minden-Stadthagen e.V.“

Das Kassenvermögen beträgt zum 31.12.03 T€ 498,6 darin ist eine steuerlich höchstzulässige Zuführung in Höhe von T€ 12,2 enthalten.

Das Vermögen der Unterstützungseinrichtung steht der Genossenschaft als Darlehen zur Verfügung und wird mit 6 % verzinst.

Nach dem versicherungsmathematischen Gutachten ergibt sich gem § 6 a EStG ein zulässiges Kassenvermögen von T€ 915,6. Hieraus resultiert eine Unterdeckung von T€ 417,0.

Die Genossenschaft ist Mitglied im Zentralverband deutscher Konsumgenossenschaften e.V., Baumeisterstr. 2, 20099 Hamburg, sowie dem Prüfungsverband deutscher Konsum- und Dienstleistungsgenossenschaften e.V., Alte Jakobstr. 78, 10179 Berlin.

Organe

Aufsichtsrat:

Werner Vehling	stellv. Vorsitzender ab 27.11.03 Vorsitzender	Hespe
Michael Berg	ab 27.11.03 stellv.Vorsitzender	Minden
Reinhard Kreil		Minden
Bruno Tadge		Niedernwöhren

Vorstand:

Reinhard Kastning	-hauptamtlich-	Heuerßen
Bernd Blomeyer	-nebenamtlich- am 06.02.03 vom Aufsichtsrat bestellt am 24.06.03 von der Vertreterversammlung gewählt	Minden
Hans Rohe	-nebenamtlich- am 07.01.03 verstorben	Minden

Forderungen gegen Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestehen nicht.

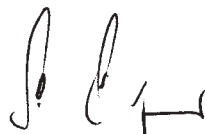
Wir haben den Abschluss unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften aufgestellt.

Minden, den 11.03.2004

Der Vorstand



Reinhard Kastning



Bernd Blomeyer

Der Abschluss wurde durch uns geprüft.

Er stimmt mit den ordnungsgemäß geführten Büchern überein.

Minden, 4. Juni 2004

Der Aufsichtsrat

Werner Vehling

Michael Berg



Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss der co op Minden-Stadthagen eG, Minden für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der Mitglieder des Vorstandes der Genossenschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 53 GenG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der co op Minden-Stadthagen eG, Minden sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der co op Minden-Stadthagen eG, Minden.

Ein Lagebericht war von der eG als kleiner Genossenschaft nicht zu erstellen.

Prüfungsverband deutscher
Konsum- und Dienstleistungs-
genossenschaften e.V.

Berlin, den 04. Juni 2004




Berger
Wirtschaftsprüfer


Blichmann
Verbandsprüfer



co op Minden-Stadthagen eG | Auf der Brede 21 A | 32423 Minden | www.coop-forum.de